

Dorfverein Kindhausen – Vereinsjahr 2015 - Jahresbericht des Präsidenten

Der DVK konnte am 6. März an der 28. Generalversammlung im Jahr 2015 auf sein 27-jähriges Bestehen zurückblicken. Es gab kein Jubiläum zu feiern, und es gab auch niemanden zu verabschieden. Deshalb gab es auch das übliche Menu, nämlich Fleischkäse mit Kartoffelsalat, und – ebenfalls wie üblich aber nicht gewöhnlich - ein grossartiges Dessertbuffett.

Am Abend nach der GV gab es wiederum den alljährlich stattfindenden Filmabend. Wir agierten zum zweiten Mal unter dem Gesamtvertrag der Gemeinde Volketswil und sparten deshalb die hohen Lizenzgebühren und mussten nur die Mietgebühren berappen. So gab es wiederum drei Filme, für Kinder, für Jugendliche und für Erwachsene. Da sich ausser Corinne kaum jemand an die gezeigten Filme erinnert (mich inklusive), nenne ich sie gleich hier: Rio2 Dschungelfieber, Fünf Freunde 3, und für die Erwachsenen: Monsieur Claude und seine Töchter. Aber man geht ja auch gar nicht wirklich wegen dem Film, sondern wegen dem Pausenapero: Popcorn und Eistee für die Kinder, übriggeblieben Kuchen von der GV und Prosecco für die Erwachsenen.

Am 18. April trafen sich dann die freiwilligen Helfer des DVK zur jährlichen Vita Parcours – Sanierung. Die Holzschnitzelbeläge werden jedes Jahr erneuert, es sind jeweils zwischen 15 und 20 Tonnen Material, die da verteilt werden, und es wird bei weitem nicht die ganze Strecke abgedeckt. So weit ich informiert bin, waren keine grösseren Reparaturarbeiten zu verrichten, so beschränkte man sich auf die Kosmetik an den einzelnen Stationen. Aber ich glaube, die traditionelle Bratwurst bei Dani zu Hause hat trotzdem geschmeckt.

Am 1. Mai fand dann bereits die 10. Velotour des Dorfvereins statt. Statt zur Jubiläumstour wurde sie zum Aquafit-Anlass, mit andern Worten, es regnete in Strömen, und es fanden sich gerade einmal acht Personen ein beim Treffpunkt vor der Quartieranlage, und die Hälfte davon entschied sich spontan, direkt zur Waldhütte zu wandern und schon einmal nicht das Velo zu nehmen. Zu Essen und Trinken gab es dann trotzdem, und das reichlich, die Mengen hätten natürlich für viel mehr Personen gereicht. Aber bei nasskaltem Wetter darf man ja auch einmal ein paar Kalorien zu viel zu sich nehmen, als Trost gewissermassen.

Am 25. Juni, einen Tag vor dem Fyrabighöck, trafen sich ca. 35 Personen zum Dorfrundgang Teil III durch Kindhausen unter der Führung von Mayken Strub. Wir hatten uns schon nach Teil II gefragt, ob wir es denn nochmals wagen sollten, aber das Interesse an Geschichten aus Kindhausen ist nach wie vor ungebrochen. . Es gab viele Informationen zu den alten Häusern von Kindhausen, und es war auch ein guter Zeitpunkt, vom Restaurant

Waldgarten Abschied zu nehmen. Die neuen Blocks sind ja schon fast fertig gebaut. Ihr werdet sehen, Teil IV – und zwar mit neuen Geschichten, keine Wiederholungen ! – ist bereits geplant

Der Fyrabighöck am 26. Juni fand dann wieder einmal unter idealen Bedingungen statt. Die Beteiligung der Kindhausener war phänomenal – wir hatten ja auch darauf geschaut, dass wir den Fyrabighöck nicht am Termin der Gemeindeversammlung veranstalteten. 1 ½ h lang gab es einen Riesenandrang bei den Steaks und Bratwürsten - zum Glück hatte das Grill-Team die Abläufe im Griff - und etwas später folgte dann wie üblich die zweite Welle für Kaffee und Kuchen. Es gab diesmal keinen Fussballmatch zu übertragen, aber bei diesem schönen Wetter brauchte auch keiner eine Zusatzunterhaltung.

Kurz nach den Sommerferien machte die Harmonie Volketswil wiederum einen Tourneehalt bei uns in Kindhausen. Untypischerweise für den schönen langen Sommer 2015 war das Wetter schlecht, und die Musikanten mussten sich in der Quartieranlage einrichten. Mit vielen abwechslungsreichen Melodien und Soloeinlagen, jeweils unterhaltsam angekündigt von Roman Brüngger, wurden wir über eine Stunde lang bestens unterhalten. Der vom Dorfverein servierte Apéro riche mit Wein, Orangensaft und belegten und geschmierten Brötchen fand dann wie gewohnt doch regen Zuspruch. Uebrigens es bleibt dabei, in Kindhausen gibt es Brötchen-Apéro, Würste gibt es überall sonst.

Mitte September war es dann Zeit für die 9. Ausgabe des Herbstmärtes. Das Wetter hatte sich bis Mitte September wieder erholt, und so fand der Märt wieder einmal bei schönstem Wetter statt. Ich glaube, in acht Jahren hatten wir zweimal wirklich schlechtes Wetter mit Regen während des Herbstmärtes, sonst war es immer wenn nicht sonnig doch wenigstens trocken. An den Ständen war es wie an andern Jahren. Es gab Blumen, Brot, Sachen aus dem claro Laden, viele andere schöne Gegenstände, Stoffhühner, Messer, Guetzli und wunderschöne Karten. Für einmal haben wir auf eine musikalische Unterhaltung verzichtet, und ehrlich gesagt, ich weiss nicht, ob das jemandem aufgefallen ist.

Und hier ist auch der Moment, um Markus Weideli zu danken. Wenn immer er auch heute noch nach seiner aktiven Vorstandszeit an einem Dorfvereins-Anlass teilnimmt, bringt er seine Kamera mit. Und viele Fotos in diesem Rückblick sind auch von ihm, deshalb herzlichen Dank, dass wir sie hier verwenden dürfen.

Auf den Vorstandsausflug haben wir im 2015 ebenfalls verzichtet, und zwar nicht aus tiefschürfenden Ueberlegungen heraus, sondern schlicht wegen anderweitiger Ueberlastung der Organistoren. Ich denke, in diesem Jahr werden wir wieder einen Ausflug zustande bringen.

Das Racletteessen wurde schon zum zweiten Mal bereichert mit einer Gesangseinlage von Kurt Hauser und Christian Knechtle , welche – begleitet von der Handharmonika – im Duo ‚Old long syne‘ und ‚Luegid vo Berge und Tal‘ vortrugen. Ich glaube, alle im Saal waren begeistert von der Güte der beiden Sänger. Ganz herzlichen Dank für die Darbietung!

Vom Räbeliechtliumzug haben wir keine Fotos, aber den Bericht, wonach alle Wienerli über die Theke gingen. Demnach war also die Beteiligung wiederum sehr gross. Wir haben aber auch festgestellt, dass es Leute gab, die sich Wienerli ‚für die zu Hause gebliebenen‘ geben liessen. Ihr werdet verstehen, dass wir solchen Wünschen in Zukunft nicht mehr stattgeben können.

Auch vom Adventskranzbinden haben wir keine Bilder, aber auch dort ist die Beteiligung seit einigen Jahren wieder stabil. Wir haben uns entschlossen, auch dieses Jahr beide Veranstaltungen wieder durchzuführen.

Anfang Dezember folgte dann die fünfte Ausgabe des Adventsabends. Das Wetter war noch wenig winterlich, aber zum draussen stehen waren die noch fast milden Temperaturen ja recht angenehm. Der Christbaum - wiederum eine Spende von Felix Strub, verdankenswerterweise transportiert von Willy Oechsli – erstrahlte in diesem Jahr wieder nur einfarbig. Die Rückmeldungen im Jahr davor waren relativ deutlich gewesen, und weniger schien in diesem Fall mehr. Auch die Kindergärtner von Kindhausen waren da und haben uns, d.h. vor allem ihren Eltern, Grosseltern, Tanten und Onkels, Weihnachtslieder vorgetragen. Auch dieses Mal erhielten sie wieder ein kleines Geschenk. Alle andern taten sich am Glühwein und den Spanisch Nüssli und Mandarinen gütlich.

Am Mittwoch, 20. Januar fand die Volketswiler Kultur- und Sportehrung statt. Zahlreiche Volketswilerinnen und Volketswiler, die sich in besonderem Masse in den Bereichen Sport und Kultur verdient gemacht hatten, wurden im Rahmen einer kleinen Feier im Gemeinschaftszentrum Au vom Gemeindepräsidenten Bruno Walliser geehrt. Auch die Quartiervereine Gutenswil und Kindhausen – für Kindhausen waren Dieter Wüest und Gerhard Paravicini erschienen – erhielten eine Urkunde. ‚Für die Bevölkerung ist es wichtig, dass Volketswil ein Dorf bleibt und auch die Aussenwachen lebendig bleiben und nicht zu reinen Schlafquartieren werden‘, betonte Bruno Walliser in einer kurzen Würdigung der Tätigkeiten der beiden Vereine.

Am 30. Januar dann stieg Corinne’s Tanzparty in der Quartieranlage. Die Teilnehmer erschienen nicht ganz so zahlreich wie erhofft, aber die Anwesenden machten dies mit umso grösserer Begeisterung wett beim Tanzen und Feiern. Das war jetzt einmal der Anfang. Wir haben den Anlass wieder auf dem Programm, und wer weiss, vielleicht findet er mit der Zeit eine treue Fangemeinde.

Das Jassturnier hatten wir auf den 6. Februar verschoben, damit es mit keinen Skirennen – und auch nicht mit Corinne's Tanzparty – kollidierte. So konnten wir das Turnier – zum ersten Mal in der Quartieranlage Kindhausen, da das Restaurant Waldgarten bereits nicht mehr stand – mit 24 Teilnehmern durchführen, und der Gewinner war Otto Schmid vor Jürg Schmid und Heiri Rück.

Neben all diesen Anlässen unterstützte der Dorfverein mit Patronaten diverse Gruppen hier in der Quartieranlage mit dem Ziel, ein aktives Dorfleben zu fördern. Die Patronate für den Tatzelwurm, die Spielzeugbörse, den Mittagstisch und das Monatskafi wurden verlängert, dasjenige für die Börse wohl zum letzten Mal.

Viele Bürger stimmen zwar heute per Post ab, aber viele schätzen auch den persönlichen Kontakt an der Urne und im Nebenraum in der QuAK beim Apero des Dorfvereins. Bei allen Urnenabstimmungen, also 4-6 mal pro Jahr, laden wir die Stimmbürger zu einem kurzen Schwatz im Sitzungszimmer ein.

Schliesslich haben wir noch ein paar Pendenzen von Anliegen, die beim Dorfverein eingegangen sind, z.T. noch an der letzten GV:

- Dorfplatz teeren: Da haben wir – im Prinzip wenigstens – offene Türen eingarannt. Gemäss Auskunft von Franz Köver habe er selber Antrag gestellt, der Dorfplatz sei neu zu machen. Im Budget 2016 sind die Arbeiten den Sparmassnahmen zum Opfer gefallen, für 2017 sollen sie aber wieder aufgenommen werden.
- Kochplatten hier in der QuAK: Sie wurden überprüft. Zusammengefasst kann ausgesagt werden, dass die Kochplatten nicht dem aktuellen Stand der Technik entsprechen, jedoch in der Funktionalität vollumfänglich genügen und im Handling einfach und sicher durch Jedermann gut bedienbar sind. Franz Köver wird eine Offerte für einen Neuen und dem Stand der Technik entsprechenden Kochherd erstellen lassen. Diese Offerten werden dann in den Budgetprozess 2017 einfließen.
- Akustikverhältnisse: Die Quartieranlage in Kindhausen weist bereits eine Akustikdecke auf (Spaltentäfer mit Mineralwolle hinterlegt) und aus subjektiver Sicht ist damit bereits eine gute Raumakustik vorhanden. Mit einer Falt- oder Schiebewand könnte die Anlage in zwei etwa gleich grosse Räume unterteilt werden. Bei der Unterteilung steht dann pro Raum jeweils eine freie Wandfläche von ca. je 30m² (ohne Fenster, Türen oder andere Einbauten) zur Verfügung an denen einfache Massnahmen zur weiteren Verbesserung der Raumakustik vorgenommen

werden könnten. An der Budgetsitzung 2016 hat der Gemeinderat jegliche Schallakustikmassnahmen in allen vorgeschlagenen Quartieranlagen gestrichen.

- Betreiben Jugendraum / -haus: Abgesehen von der aufwendigen Umsetzung sehen wir es nicht als Aufgabe des Dorfvereins, einen Jugendraum zu organisieren und zu betreiben.

Es bleibt mir noch, allen Mitgliedern für die tatkräftige Unterstützung während des Jahres als Helfer bei unseren Anlässen zu danken, aber natürlich auch für den Besuch unserer Anlässe und damit auch zum Beitrag an ein aktives Zusammenleben in Kindhausen.

Und einmal mehr geht ein grosses Dankeschön an die Kollegen im Vorstand. Natürlich besitzen alle unterdessen eine grosse Routine, aber es ist immer wieder schön zu erleben, wie engagiert alle ans Werk gehen. Sie sind es, die alle Veranstaltungen zum Erfolg machen. Vielen Dank Euch allen dafür.

Damit schliesse ich den Bericht unseres Vereinsjahres 2015

Gerhard Paravicini